

Hohe Brandlasten bei Reifeneinlagerung im Gebäude.

Aufgrund von fehlenden Stellflächen und des erhöhten Einbruchrisikos in Reifencontainern werden für die Kundenreifen immer häufiger Lagerkapazitäten im Gebäude genutzt. Die Experten von HDI Risk Consulting (HRC) informieren über mögliche Gefahrenquellen bei der Reifeneinlagerung und empfehlen geeignete risikomindernde Maßnahmen.

Oftmals ist ein Reifenlagerbrand innerhalb eines Gebäudes für die Feuerwehr nicht beherrschbar. Dieses liegt nicht zuletzt an der enormen Brandlast der Reifen. Ein Reifen setzt im Brandfall so viel Energie frei, wie 20 kg getrocknetes Holz. Da in einem Reifenlager mehrere tausend Reifen lagern können, ist das Ausmaß der Brandintensität extrem hoch.

Zur Kühlung der Brandstätte setzt die Feuerwehr standardmäßig Wasser ein. So werden normalerweise die angrenzenden Brandlasten benetzt, wodurch ihre Entzündung stark erschwert wird. Beim Reifenlagerbrand ist die Hitzeentwicklung kombiniert mit der Lagerkonfiguration der Räder so kritisch, dass Löschwasser nicht mehr an den eigentlichen Brandherd herangebracht werden kann.

Aus brandschutztechnischer Sicht ist die liegende Lagerung der Reifen zu befürworten, da hier der Brandherd bei einer Wasserbeaufschlagung mehr oder weniger vom Löschmedium ungehindert erreicht werden kann.

Aus Platzgründen werden jedoch Reifen meistens in Reifenregalen stehend gelagert, welche die Erreichbarkeit des Brandherdes extrem behindert. Aufgrund der stehenden Lagerung und der wasserabweisenden Eigenschaft der Reifen kann eine Benetzung umliegender, noch nicht vom Brand betroffener Reifen nicht erfolgen.

Auch der Einsatz von Löschschaum erzielt hier nicht die erwünschte Verbesserung der Löschwirkung. Zusätzlich erzeugt ein Reifenbrand eine dunkelschwarze Rauchwolke, die, wenn sie sich im Gebäude fängt, dazu führt, dass die Sichtweite gegen null tendiert. Das Vorrücken der Einsatzkräfte wird dadurch und durch die extreme Hitze unmöglich.

Die Einlagerung von Reifen und Rädern in Gebäuden stellt hohe Anforderungen an ein Brandschutzkonzept.

So wichtig wie der bauliche und anlagentechnische Brandschutz auch ist, die Verhütung von Zündquellen stellt ein ebenso wichtiges Element zur Risikobewältigung dar.

In vielen Lagerbereichen befinden sich Zündquellen wie Batterieladegeräte für die Förderfahrzeuge, elektrisch- und/oder gasbetriebene Heizelemente mit teilweise zu geringen Abständen zu den Reifen.

Zusätzlich defekte oder veraltete nicht risikogerechte Hallenbeleuchtung wie Leuchtstofflampen ohne Sicherheitstarter, nicht abgedeckte Hochdruckdampfentladungslampen mit Kondensatoren, die aufgrund ihrer Betriebsart als effektive Zündquellen wirksam werden.

In vielen Lagerbereichen werden zudem noch leichtentflammare Flüssigkeiten, wie Motoröl, Bremsen- und Scheibenreiniger in nicht unerheblichen Mengen bevorratet.

Dem organisatorischen Brandschutz muss in diesen Lagerbereichen ebenfalls eine erhöhte Bedeutung zukommen.



Insbesondere sollte ein konsequentes Rauchverbot obligatorisch sein. Für Heiß- und Feuerarbeiten muss vor Arbeitsbeginn ein Feuererlaubnisschein ausgestellt werden und alle notwendigen Brandchutzmaßnahmen müssen getroffen werden.

Ganz wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass die Unternehmensleitung sämtliche Maßnahmen unterstützt und den Brandchutz als Unternehmensziel formuliert.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass Reifenlager in Gebäuden generell ein erhöhtes Brandrisiko darstellen.

Ein Reifenbrand ist ohne funktionsfähigen anlagentechnischen Brandschutz auch durch eine sehr gute Feuerwehr kaum zu beherrschen und führt in den meisten Fällen zum Totalverlust des Gebäudes, was neben dem Verlust von Kunden auch ein starkes Öffentlichkeitsproblem nach sich zieht.

Ein effektiver Brandschutz kann nur durch die Erstellung eines individuellen Brandschutzkonzeptes in Absprache mit allen Beteiligten erzielt werden.

Reifen und Räder sicher lagern.

Aus sicherheitstechnischer Sicht gilt daher: Werden Kundenreifen und -räder in im Gebäude gelagert, sind spezielle Brandschutzmaßnahmen erforderlich:

Die Begehung der Lagerstätte mit der örtlichen zuständigen Feuerwehr ist zu veranlassen (Anpassung der Feuerwehreinsatzpläne).

Für die Lagerstätte ist eine Beleuchtung für feuergefährdete Betriebsstätten mit begrenzter Oberflächentemperatur zu montieren. Alternativ kann eine LED-Beleuchtung montiert werden. Die Beleuchtung darf nicht direkt über den Reifen montiert werden und ist mit Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren zu schalten.

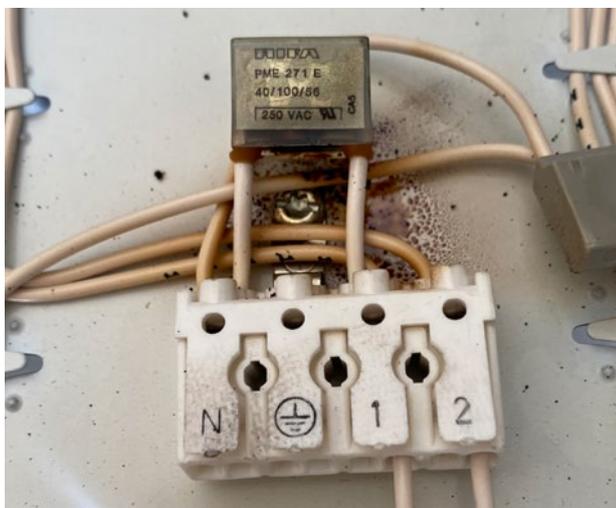
Eine Brandfrüherkennung ist unentbehrlich. Hier ist zu prüfen, ob sich Rauch- bzw. Brandmelder in die ggf. vorhandene Einbruchmeldetechnik integrieren lassen. Ist dieses nicht der Fall, ist eine Überwachungsanlage mit Rauch- bzw. Brandmeldern herzustellen. Wichtig ist, dass diese Überwachungsanlage auf eine ständig besetzte Notruf-Service-Leitstelle geschaltet wird, die im Alarmfall sofort weitere Maßnahmen einleitet.

In den Lagerbereichen der dauerhaften Reifeneinlagerung ist eine Mischlagerung nicht zulässig. Sämtliche brennbaren Flüssigkeiten und Feststoffe, Altgeräte, elektrische Maschinen, Heiz- und Ladegeräte für Förderfahrzeuge usw. sind aus dem Lagerbereich der Reifeneinlagerung zu entfernen. Ein absolutes Rauchverbot ist auszusprechen und einzuhalten.

Kontakt

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie eine individuelle Beratung? Dann wenden Sie sich an die Experten in Ihrer HDI Niederlassung vor Ort.

HDI Global SE
HDI-Platz 1
30659 Hannover
www.hdi.global



Durchgebrannter Funkenentstörkondensator, der ein Kabelbrand verursachen kann.

An den Lagerorten sind entsprechende Löschmitteleinheiten vorzuhalten. Um einen Diebstahl von Kundenradsätzen auszuschließen empfehlen HRC Experten, die Zugänge zu der Lagerstätte mit massiven Verschlusseinrichtungen zu sichern und die Lagerstätte mit einer zur Notruf-Service Leitstelle aufgeschalteten Einbruchmeldeanlage zu sichern.

Vorteile der HDI Risk Consulting

- > Fachleute der HDI Risk Consulting bieten risikound sicherheitsbezogene Analysen an, um die Entwicklung spezifischer Aktionspläne zur Risikovermeidung zu ermöglichen.
- > Ein qualifiziertes internationales Netzwerk zum Risikomanagement bietet Kunden weltweit multidisziplinäre Unterstützung beim Risikomanagement.
- > HDI Risk Consulting ist eine hundertprozentige der HDI Global SE und damit Teil des Talanx-Konzerns, einer der größten Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt bei der Erstellung von Technischen Informationen kann keine Haftung für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden. Wir übernehmen ferner keine Verpflichtung und beabsichtigen auch nicht, diese Aussagen bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu aktualisieren oder korrigieren.